

# Bayerisches Gesetz- und Verordnungsblatt

Nr. 23

München, den 24. Oktober

1974

Datum	Inhalt	Seite
21. 10. 1974	Bekanntmachung des Vertrags zwischen dem Heiligen Stuhl und dem Freistaat Bayern zur Änderung und Ergänzung des Bayerischen Konkordats vom 29. März 1924, geändert durch den Vertrag vom 7. Oktober 1968 . . . . .	541
22. 10. 1974	Gesetz zur Änderung des Gesetzes über die Erhebung von Steuern durch Kirchen, Religions- und weltanschauliche Gemeinschaften (Kirchensteuergesetz — KirchStG) . . . . .	551
22. 10. 1974	Gesetz zur Änderung des Gesetzes über Sonderurlaub für Jugendleiter . . . . .	551
22. 10. 1974	Waldgesetz für Bayern (BayWaldG) . . . . .	551
8. 10. 1974	Sechste Verordnung zur Änderung der Verordnung zur Ausführung des Gesetzes über das Wappen des Freistaates Bayern . . . . .	560
8. 10. 1974	Verordnung zur Übertragung der Befugnisse der Landesregierung nach dem Bundesfernstraßengesetz . . . . .	560
15. 10. 1974	Zweite Verordnung zur Änderung der Zweiten Verordnung über das Verbot der Zweckentfremdung von Wohnraum . . . . .	560
15. 10. 1974	Zweite Verordnung zur Änderung der Bayerischen Nebentätigkeitsverordnung . . . . .	561
15. 10. 1974	Verordnung zur Änderung der Verordnung über Zuständigkeiten nach dem Gesetz über Maßnahmen auf dem Gebiete der Weinwirtschaft . . . . .	561
30. 9. 1974	Verordnung über die Kennzeichnung der Skiabfahrten, Skiwanderwege und Rodelbahnen . . . . .	562
4. 10. 1974	Verordnung zur Gliederung der staatlichen Fachhochschulen . . . . .	564
4. 10. 1974	Verordnung zur vorläufigen Regelung von Organisationsfragen der staatlichen Fachhochschulen (FHSchOrgV) . . . . .	564
9. 10. 1974	Wahlordnung für die staatlichen Hochschulen (BayHSchWO) . . . . .	565
11. 10. 1974	Verordnung über die Qualifikation für ein Studium an den Hochschulen des Freistaates Bayern und den nichtstaatlichen Hochschulen (Qualifikationsverordnung — QualV) . . . . .	572
11. 10. 1974	Verordnung zur Gliederung der Universität Augsburg . . . . .	583
11. 10. 1974	Verordnung zur Gliederung der Universität Erlangen—Nürnberg . . . . .	584
11. 10. 1974	Verordnung zur Gliederung der Ludwig-Maximilians-Universität München . . . . .	584
11. 10. 1974	Verordnung zur Gliederung der Technischen Universität München . . . . .	584
11. 10. 1974	Verordnung zur Gliederung der Universität Regensburg . . . . .	585
11. 10. 1974	Verordnung zur Gliederung der Universität Würzburg . . . . .	585
11. 10. 1974	Verordnung zur vorläufigen Regelung von Organisationsfragen der staatlichen wissenschaftlichen Hochschulen und der Kunsthochschulen (HSchOrgV) . . . . .	585

## Bekanntmachung

des Vertrags zwischen dem Heiligen Stuhl und dem Freistaat Bayern zur Änderung und Ergänzung des Bayerischen Konkordats vom 29. März 1924, geändert durch den Vertrag vom 7. Oktober 1968

Vom 21. Oktober 1974

Der Landtag des Freistaates Bayern hat mit Beschluß vom 25. September 1974 dem in München am 4. September 1974 unterzeichneten Vertrag zwischen dem Heiligen Stuhl und dem Freistaat Bayern zur Änderung und Ergänzung des Bayerischen Konkordats vom 29. März 1924, geändert durch den Vertrag vom 7. Oktober 1968, und dem Schlußprotokoll hierzu zugestimmt.

Der Vertrag ist, soweit sich nicht aus Absatz 2 Satz 2 seiner Schlußbestimmungen etwas anderes ergibt, gemäß Absatz 2 Satz 1 der Schlußbestimmungen auf Grund des Austausches der Ratifikationsurkunden am 18. Oktober 1974 in Kraft getreten.

Der Vertrag und das Schlußprotokoll hierzu werden nachstehend bekanntgemacht.

München, den 21. Oktober 1974

Der Bayerische Ministerpräsident  
Dr. h. c. Goppel

### Accordo

fra la Santa Sede e lo Stato Bavarese, con cui si apportano modifiche ed aggiunte al Concordato con la Baviera del 29 marzo 1924, già modificato con l'Accordo del 7 ottobre 1968.

Fra la Santa Sede,

rappresentata dal suo Plenipotenziario Mons. Dr. Corrado Bafile, Arcivescovo titolare di Antiochia di Pisidia, Nunzio Apostolico in Germania,

e

lo Stato Bavarese,

rappresentato dal Dr. h. c. Alfons Goppel, Presidente del Ministri, come pure dal Prof. Dr. Hans Maier, Ministro per l'Istruzione ed il Culto, e dal Dr. Dr. h. c. Ludwig Huber, Ministro delle Finanze,

viene concluso il seguente Accordo:

Il nuovo ordinamento della formazione degli insegnanti in Baviera, l'inserimento delle Alte Scuole Pedagogiche nelle Università ed in Complessi Accademici e l'erezione delle Università di Bayreuth e di Passavia e del Complesso Accademico di Bamberg come anche del Complesso Accademico ecclesiastico di Eichstätt presuppongono che il Concordato del 29 marzo 1924 fra la Santa Sede e lo Stato Bavarese, modificato con l'Accordo fra la Santa Sede e lo Stato Bavarese del 7 ottobre 1968, venga adeguato alla nuova situazione. Il Governo Bavarese, pertanto, prima dell'approvazione delle nuove disposizioni legislative, ha chiesto alla Santa Sede di consentire alla modifica di quegli articoli del Concordato con la Baviera, che vengono toccati dalla nuova legislazione.

La Santa Sede si è dichiarata a ciò disposta.

Nel desiderio di attuare in tal campo un'amichevole collaborazione, la Santa Sede e lo Stato Bavarese hanno deciso di adeguare il Concordato anzidetto alle nuove esigenze. A tal fine la Santa Sede e lo Stato Bavarese hanno convenuto quanto segue:

Gli articoli qui sotto indicati del Concordato fra la Santa Sede e lo Stato Bavarese del 29 marzo 1924, già modificato con l'Accordo fra la Santa Sede e lo Stato Bavarese del 7 ottobre 1968, ricevono la formulazione seguente:

#### Articolo 3

##### § 1

Nelle Università di Augusta, Monaco (Ludwig-Maximilians-Universität), Passavia, Ratisbona e Würzburg, e nel Complesso Accademico di Bamberg lo Stato mantiene Dipartimenti di Teologia cattolica nell'ampiezza richiesta dalle esigenze della ricerca e dell'insegnamento a norma dell'art. 4, §§ 1 e 2. Ciascuno di questi Dipartimenti comprende anche almeno una cattedra per la Didattica dell'insegnamento della Religione cattolica.

##### § 2

Nei Dipartimenti di Teologia di cui al § 1, i professori e le altre persone autorizzate ad impartire l'insegnamento in modo autonomo vengono nominati o rispettivamente ammessi e gli incarichi d'insegnamento vengono conferiti da parte dello Stato, soltanto se contro i candidati presi in considerazione non sia stata sollevata obiezione da parte del competente Vescovo diocesano.

##### § 3

Se alcuno dei suddetti insegnanti venga dal Vescovo diocesano dichiarato inabile per grave motivo concernente la sua dottrina o la sua condotta morale,

### Vertrag

zwischen dem Heiligen Stuhl und dem Freistaat Bayern zur Änderung und Ergänzung des Bayerischen Konkordats vom 29. März 1924, geändert durch den Vertrag vom 7. Oktober 1968.

Zwischen dem Heiligen Stuhl,

vertreten durch dessen Bevollmächtigten, den Apostolischen Nuntius in Deutschland Dr. Corrado Bafile, Titularerzbischof von Antiochien in Pisidien,

und

dem Freistaat Bayern,

vertreten durch den Ministerpräsidenten Dr. h. c. Alfons Goppel sowie den Bayerischen Staatsminister für Unterricht und Kultus Prof. Dr. Hans Maier und den Bayerischen Staatsminister der Finanzen Dr. Dr. h. c. Ludwig Huber,

wird nachstehender Vertrag geschlossen:

Die Neuordnung der Lehrerbildung in Bayern, die Eingliederung der Pädagogischen Hochschulen in die Universitäten und Gesamthochschulen und die Errichtung der Universitäten Bayreuth und Passau und der Gesamthochschule Bamberg sowie der kirchlichen Gesamthochschule Eichstätt setzen voraus, daß das am 29. März 1924 zwischen dem Heiligen Stuhl und dem Freistaat Bayern abgeschlossene Konkordat, geändert durch den Vertrag zwischen dem Heiligen Stuhl und dem Freistaat Bayern vom 7. Oktober 1968, den neuen Gegebenheiten angepaßt wird. Die Bayerische Staatsregierung hat deshalb vor Verabschiedung der neuen Gesetzesbestimmungen den Heiligen Stuhl gebeten, einer Änderung jener Artikel des Bayerischen Konkordats zuzustimmen, die durch die neue Gesetzgebung berührt werden.

Der Heilige Stuhl hat sich dazu bereit erklärt.

In dem Wunsche, auf diesen Gebieten eine freundschaftliche Zusammenarbeit zu pflegen, haben der Heilige Stuhl und der Freistaat Bayern beschlossen, das oben erwähnte Konkordat den neuen Erfordernissen anzupassen. Zu diesem Zweck sind der Heilige Stuhl und der Freistaat Bayern wie folgt übereingekommen:

Die nachstehend angeführten Artikel des Konkordats zwischen dem Heiligen Stuhl und dem Freistaat Bayern vom 29. März 1924, geändert durch den Vertrag zwischen dem Heiligen Stuhl und dem Freistaat Bayern vom 7. Oktober 1968, erhalten folgende Fassung:

#### Artikel 3

##### § 1

Der Staat unterhält an den Universitäten Augsburg, München (Ludwig-Maximilians-Universität), Passau, Regensburg und Würzburg sowie an der Gesamthochschule Bamberg katholisch-theologische Fachbereiche in dem durch die Bedürfnisse von Forschung und Lehre nach Art. 4 §§ 1 und 2 gebotenen Umfang. Jeder dieser Fachbereiche umfaßt auch mindestens einen Lehrstuhl für die Didaktik des katholischen Religionsunterrichtes.

##### § 2

An den in § 1 genannten theologischen Fachbereichen werden Professoren und andere Personen, die zu selbständiger Lehre berechtigt sind, vom Staate erst ernannt oder zugelassen oder Lehraufträge erteilt, wenn gegen die in Aussicht genommenen Kandidaten von dem zuständigen Diözesanbischof keine Erinnerung erhoben worden ist.

##### § 3

Sollte einer der genannten Lehrer vom Diözesanbischof wegen seiner Lehre oder wegen seines sittlichen Verhaltens aus triftigen Gründen beanstandet

lo Stato senza pregiudizio dei di lui diritti come funzionario dello Stato, provvederà senza indugio, a che venga sostituito nel suo ufficio da altra persona idonea.

#### § 4

In ciascuna delle Università di Erlangen-Norimberga e di Bayreuth lo Stato mantiene in un Dipartimento destinato allo studio pedagogico almeno una cattedra di Teologia cattolica ed una di Didattica dello insegnamento della Religione cattolica.

Per la nomina a queste cattedre valgono analogamente i §§ 2 e 3. Le liste di candidati per la nomina a queste cattedre vengono compilate per l'Università di Bayreuth dal Dipartimento di Teologia cattolica del Complesso Accademico di Bamberg e per l'Università di Erlangen-Norimberga dal Dipartimento di Teologia cattolica dell'Università di Würzburg. Per i titolari di queste cattedre viene eretto nel Dipartimento, di cui fanno parte, uno speciale Istituto in comune.

#### § 5

Nelle Università di Augusta, Erlangen-Norimberga, Monaco (Ludwig-Maximilians-Universität), Passavia, Ratisbona e Würzburg e nel Complesso Accademico di Bamberg lo Stato mantiene, nel Dipartimento destinato allo studio pedagogico, una cattedra di Filosofia, una di Scienze sociali ed una di Pedagogia, contro i cui titolari nulla possa eccepirsi dal punto di vista cattolico ed ecclesiastico. Per la chiamata a queste cattedre vale analogamente il § 2.

### Articolo 4

#### § 1

L'insegnamento nei Dipartimenti di Teologia delle Alte Scuole di cui all'articolo 3 § 1 deve corrispondere principalmente alle esigenze dei candidati allo stato sacerdotale ed inoltre a quelle dei candidati agli altri ministeri pastorali, a norma delle prescrizioni ecclesiastiche.

#### § 2

L'insegnamento nei Dipartimenti di Teologia delle Alte Scuole di cui all'articolo 3 § 1 deve inoltre corrispondere alle esigenze degli studenti di magistero

- a) orientati verso l'insegnamento nelle scuole secondarie di grado I o di grado II, i quali intendano studiare Religione cattolica a livello di studio scientifico ed ottenere l'idoneità all'insegnamento della Religione cattolica nelle scuole secondarie di grado I o II;
- b) orientati verso l'insegnamento nelle scuole primarie, i quali intendano ottenere l'idoneità all'insegnamento della Religione cattolica per dette scuole;
- c) di qualsiasi grado, i quali intendano studiare Teologia cattolica nel quadro dello studio delle scienze pedagogiche.

#### § 3

L'insegnamento delle cattedre di cui all'articolo 3 § 4 deve corrispondere alle esigenze degli studenti di magistero di cui al § 2 lettere b) e c).

#### § 4

L'insegnamento previsto nei §§ 1—3 deve essere impartito in accordo con i principi della Chiesa Cattolica.

#### § 5

Le superiori Autorità ecclesiastiche hanno il diritto di inviare propri rappresentanti agli esami per l'idoneità all'insegnamento della Religione cattolica.

werden, so wird der Staat unbeschadet der staatsdienerlichen Rechte alsbald auf andere Weise für einen entsprechenden Ersatz sorgen.

#### § 4

Der Staat unterhält an den Universitäten Erlangen-Nürnberg und Bayreuth in einem für das erziehungswissenschaftliche Studium zuständigen Fachbereich mindestens je einen Lehrstuhl für katholische Theologie und einen Lehrstuhl für die Didaktik des katholischen Religionsunterrichtes.

Bei der Besetzung dieser Lehrstühle gelten die §§ 2 und 3 entsprechend. Die Vorschlagslisten für die Besetzung dieser Lehrstühle werden für die Universität Bayreuth vom katholisch-theologischen Fachbereich der Gesamthochschule Bamberg, für die Universität Erlangen-Nürnberg vom katholisch-theologischen Fachbereich der Universität Würzburg erstellt. Für die Inhaber der Lehrstühle wird in dem Fachbereich, dem sie angehören, ein gemeinsames Institut errichtet.

#### § 5

Der Staat unterhält an den Universitäten Augsburg, Erlangen-Nürnberg, München (Ludwig-Maximilians-Universität), Passau, Regensburg und Würzburg sowie an der Gesamthochschule Bamberg in einem für das erziehungswissenschaftliche Studium zuständigen Fachbereich je einen Lehrstuhl für Philosophie, für Gesellschaftswissenschaften und für Pädagogik, gegen deren Inhaber hinsichtlich ihres katholisch-kirchlichen Standpunktes keine Erinnerung zu erheben ist. Bei der Besetzung dieser Lehrstühle gilt § 2 entsprechend.

### Artikel 4

#### § 1

Das Lehrangebot in den katholisch-theologischen Fachbereichen der in Art. 3 § 1 genannten Hochschulen muß vornehmlich den Bedürfnissen des priesterlichen Berufes, daneben denen anderer seelsorgerischer Dienste nach Maßgabe der kirchlichen Vorschriften Rechnung tragen.

#### § 2

Das Lehrangebot in den katholisch-theologischen Fachbereichen der in Art. 3 § 1 genannten Hochschulen muß ferner den Bedürfnissen der Studenten für das Lehramt

- a) mit dem Schwerpunkt in der Sekundarstufe I oder mit dem Schwerpunkt in der Sekundarstufe II, die Katholische Religionslehre als wissenschaftliches Fach studieren und die Befähigung zur Erteilung des katholischen Religionsunterrichtes in den Sekundarstufen I oder II erwerben wollen,
- b) mit dem Schwerpunkt in der Primarstufe, die die Befähigung zur Erteilung des katholischen Religionsunterrichtes in der Primarstufe erwerben wollen,
- c) aller Stufen, die im Rahmen des erziehungswissenschaftlichen Studiums katholische Theologie studieren, entsprechen.

#### § 3

Das Lehrangebot der in Art. 3 § 4 genannten Lehrstühle muß den Bedürfnissen der in § 2 Buchstabe b und c genannten Studenten entsprechen.

#### § 4

Der in den §§ 1—3 vorgesehene Unterricht ist in Übereinstimmung mit den Grundsätzen der katholischen Kirche zu erteilen.

#### § 5

Die kirchlichen Oberbehörden haben das Recht, zu Prüfungen, die dazu dienen, die Befähigung zur Erteilung katholischen Religionsunterrichtes festzustellen, Vertreter zu entsenden.

## § 6

Per l'abilitazione all'insegnamento nelle Volksschulen, Sonderschulen, berufliche Schulen, Realschulen e Ginnasi e per la nomina a maestri o maestre non si richiedono per i membri degli Ordini o delle Congregazioni religiose condizioni diverse da quelle richieste per i laici.

## Articolo 5

## § 1

Lo Stato garantisce l'istituzione ed il funzionamento di un Complesso Accademico ecclesiastico, raccolto in un unico Comune, avente i seguenti corsi di studi a livello scientifico

- 1) Teologia cattolica,
- 2) Magistero per l'insegnamento nelle scuole primarie,
- 3) Magistero per l'insegnamento nelle scuole secondarie di grado I e di grado II (eccettuato l'insegnamento nelle scuole professionali per le discipline di natura tecnica e per le scienze dell'alimentazione, e senza la possibilità di studiare Biologia, Chimica e Fisica a livello scientifico),

come anche con i seguenti corsi di studio a livello professionale superiore:

- 1) Pedagogia religiosa ed attività formativa della Chiesa,
- 2) Attività sociali.

L'erezione ed il funzionamento del Complesso Accademico ecclesiastico restano garantiti a condizione che esso venga gestito nel quadro delle leggi vigenti per tutti ed a tenore delle speciali norme del presente Accordo.

## § 2

(1) Lo Stato rimborsa all'ente gestore del Complesso Accademico ecclesiastico, dietro sua richiesta, il 90 per cento delle spese effettivamente sostenute (anche per investimenti). Verranno tuttavia prese in considerazione soltanto le spese per un ammontare quale risulta per equiparabili Alte Scuole statali o istituzioni di esse.

(2) Le costruzioni e le attrezzature (investimenti) sovvenzionate dallo Stato, che definitivamente non servano più agli scopi del Complesso Accademico, restano in proprietà dell'ente gestore, se questo versa un conguaglio, secondo il prezzo corrente, proporzionato alla sovvenzione statale. L'ente gestore può anche trasferire le costruzioni e le attrezzature allo Stato; in tal caso lo Stato versa un conguaglio, secondo il prezzo corrente, deducendo l'aumento di valore dovuto alle sovvenzioni statali.

## § 3

L'ente gestore emana l'ordinamento di base del Complesso Accademico, come pure gli altri ordinamenti, in particolare gli ordinamenti di studi, gli ordinamenti di esami e gli ordinamenti per l'abilitazione all'insegnamento universitario, in quanto anche le Alte Scuole statali emanino tali ordinamenti. Esso stabilisce in qual modo si articola il Complesso Accademico, quali organi collegiali devono essere istituiti e come essi devono essere composti, e quale denominazione deve avere l'Alta Scuola. Per tali atti si richiede il consenso dello Stato. Il consenso viene accordato, a condizione che l'ordinamento non contravvenga alle leggi e che garantisca l'equivalenza della formazione e dei titoli di studio.

## § 4

Nei corsi di studio a livello scientifico ed in quelli a livello professionale superiore, di cui all'articolo 5 § 1, il Complesso Accademico ecclesiastico ha il diritto — sulla base di ordinamenti di esami equivalenti nel loro livello a quelli vigenti per le Alte Scuole statali e senza ulteriore partecipazione dello Stato — di tenere esami accademici, di rilasciare titoli di studio

## § 6

Der Erwerb der Lehrbefähigung für Volksschulen, Sonderschulen, berufliche Schulen, Realschulen und Gymnasien sowie die Übertragung eines Lehramtes werden für die Angehörigen von Orden und religiösen Kongregationen an keine anderen Bedingungen geknüpft als für Laien.

## Artikel 5

## § 1

Der Staat gewährleistet die Errichtung und den Betrieb einer örtlich zusammengefaßten kirchlichen Gesamthochschule mit folgenden wissenschaftlichen Studiengängen:

1. Katholische Theologie
2. Lehramt mit dem Schwerpunkt in der Primarstufe
3. Lehramt mit dem Schwerpunkt in der Sekundarstufe I und in der Sekundarstufe II (mit Ausnahme der Lehramter für das berufliche Schulwesen in den Fachrichtungen technischer Art sowie der Ernährungswissenschaft und ohne die Möglichkeit, Biologie, Chemie, Physik als wissenschaftliches Fach zu studieren)

sowie mit folgenden Fachhochschulstudiengängen:

1. Religionspädagogik und kirchliche Bildungsarbeit
2. Sozialwesen.

Errichtung und Betrieb der kirchlichen Gesamthochschule bleiben gewährleistet, solange und soweit sie im Rahmen der für alle geltenden Gesetze und nach Maßgabe der besonderen Bestimmungen dieses Vertrages unterhalten wird.

## § 2

(1) Der Staat ersetzt dem Träger der kirchlichen Gesamthochschule auf dessen Antrag 90 vom Hundert des tatsächlichen Aufwandes (auch für Investitionen). Es wird jedoch nur ein Aufwand berücksichtigt, wie er bei vergleichbaren staatlichen Hochschulen oder Hochschuleinrichtungen entsteht.

(2) Die mit staatlichen Mitteln geförderten Bauten und Einrichtungen (Investitionen), die auf Dauer nicht mehr den Zwecken der Hochschule dienen, bleiben im Eigentum des Trägers der kirchlichen Gesamthochschule, wenn dieser Wertausgleich zum Verkehrswert im Verhältnis des Anteils der staatlichen Förderung leistet. Der Träger kann die Bauten und Einrichtungen auch dem Staat übereignen; der Staat leistet in diesem Fall Wertausgleich zum Verkehrswert abzüglich der durch die staatlichen Förderungsmittel herbeigeführten Werterhöhungen.

## § 3

Der Träger erläßt die Grundordnung der Hochschule und die sonstigen Ordnungen, insbesondere die Studienordnungen, Hochschulprüfungsordnungen und Habilitationsordnungen, soweit sie auch bei staatlichen Hochschulen von diesen selbst erlassen werden. Er legt fest, wie die Hochschule gegliedert ist, welche Kollegialorgane zu bilden und wie sie zusammensetzen sind und welche Bezeichnung die Hochschule führt. Der Träger bedarf dazu jeweils des staatlichen Einvernehmens. Das Einvernehmen wird erklärt, wenn die Ordnung nicht gegen Gesetze verstößt und die Gleichwertigkeit der Ausbildung und der Abschlüsse gewährleistet ist.

## § 4

Die kirchliche Gesamthochschule hat das Recht, ohne weitere staatliche Mitwirkung in den in Art. 5 § 1 genannten wissenschaftlichen und Fachhochschulstudiengängen auf Grund von Prüfungsordnungen, die in ihren Anforderungen den an den staatlichen Hochschulen geltenden Prüfungsordnungen gleichwertig sind, Hochschulprüfungen abzunehmen, Zeug-

e di conferire i gradi accademici che dalle Alte Scuole statali vengono conferiti in discipline paragonabili sulla base di eguali presupposti. Il conferimento della laurea in tutti i corsi di studio a livello scientifico, elencati al § 1, e l'abilitazione all'insegnamento universitario presuppongono corsi di studio a livello scientifico. Gli esami accademici, i gradi accademici ed i titoli di studio conferiscono gli stessi diritti che gli esami, i gradi ed i titoli di studio di eguali corsi in Alte Scuole statali. Lo studio concluso nel Complesso Accademico ecclesiastico vale come studio accademico concluso a norma del diritto vigente per le Alte Scuole in genere. Nel quadro della formazione e dei corsi di perfezionamento per sacerdoti gli esami sono regolati esclusivamente dal diritto canonico a condizione che in base ad essi non vengano conferiti dei gradi accademici.

## § 5

Gli esami, che conferiscono l'idoneità all'insegnamento nelle scuole pubbliche, si svolgono come esami di Stato sulla base dei relativi ordinamenti statali di studi e di esami, e — in quanto ciò corrisponda all'uso generale — nella sede del Complesso Accademico.

Gli studenti formati nel Complesso Accademico verranno ammessi, a tenore delle prescrizioni generali, agli esami di Stato per l'insegnamento allo stesso modo che gli studenti delle Alte Scuole statali. Nel quadro della sua competenza lo Stato curerà che essi vengano equiparati nell'impiego a coloro che sono stati formati nelle Alte Scuole statali.

## Articolo 6

## § 1

Il diritto della Chiesa cattolica in Baviera ad un conveniente influsso nell'educazione degli alunni della propria confessione viene garantito senza pregiudizio del diritto dei genitori.

## § 2

In classi e gruppi di insegnamento nelle scuole primarie, frequentati esclusivamente da alunni di confessione cattolica, l'insegnamento e l'educazione si uniformano agli speciali principi della confessione cattolica.

## § 3

Vengono formate classi e gruppi di insegnamento per alunni di confessione cattolica, quando i genitori o chi per essi vi consentono, e le esigenze della pedagogia e dell'organizzazione scolastica lo permettono. Tale condizione si verifica quando per un corso vengono costituite classi parallele o quando vengono formati gruppi di insegnamento paralleli.

## § 4

In classi, frequentate da alunni di confessione diversa, l'insegnamento e l'educazione, salvo il rispetto dovuto ai sentimenti di alunni di diversa convinzione, si uniformano ai principi comuni delle confessioni cristiane.

## § 5

Nella scelta dei maestri si deve tener conto della confessione cui appartengono gli alunni.

## § 6

Agli alunni di tutti i tipi di scuola deve essere data, d'intesa con le superiori Autorità ecclesiastiche, opportunità appropriata e sufficiente di adempiere i loro doveri religiosi.

## § 7

Verificandosi inconvenienti nella vita religiosa o morale degli alunni cattolici, come anche influenze perniciose o indebite sui medesimi nella scuola, ed in particolar modo eventuali offese alla loro fede od ai loro sentimenti religiosi nell'insegnamento, il Vescovo

può conferire i gradi accademici che dalle Alte Scuole statali vengono conferiti in discipline paragonabili sulla base di eguali presupposti. Il conferimento della laurea in tutti i corsi di studio a livello scientifico, elencati al § 1, e l'abilitazione all'insegnamento universitario presuppongono corsi di studio a livello scientifico. Gli esami accademici, i gradi accademici ed i titoli di studio conferiscono gli stessi diritti che gli esami, i gradi ed i titoli di studio di eguali corsi in Alte Scuole statali. Lo studio concluso nel Complesso Accademico ecclesiastico vale come studio accademico concluso a norma del diritto vigente per le Alte Scuole in genere. Nel quadro della formazione e dei corsi di perfezionamento per sacerdoti gli esami sono regolati esclusivamente dal diritto canonico a condizione che in base ad essi non vengano conferiti dei gradi accademici.

## § 5

Prüfungen, welche die Befähigung für das Lehramt an öffentlichen Schulen verleihen, werden auf Grund staatlicher Studien- und Prüfungsordnungen als Staatsprüfungen und — soweit dies allgemein üblich ist — am Sitz der Gesamthochschule abgenommen.

Die an der kirchlichen Gesamthochschule ausgebildeten Studenten werden nach Maßgabe der allgemeinen Bestimmungen wie vergleichbare Studenten der staatlichen Hochschulen zu den staatlichen Prüfungen für das Lehramt zugelassen. Der Staat wird im Rahmen seiner Zuständigkeit dafür Sorge tragen, daß sie in ihrer beruflichen Verwendung den an den staatlichen Hochschulen Ausgebildeten gleichgestellt sind.

## Artikel 6

## § 1

Das Recht der katholischen Kirche in Bayern auf einen angemessenen Einfluß bei der Erziehung der Schüler ihres Bekenntnisses wird unbeschadet des Erziehungsrechtes der Eltern gewährleistet.

## § 2

In Klassen und Unterrichtsgruppen an Volksschulen, die ausschließlich von Schülern des katholischen Bekenntnisses besucht werden, richten sich Unterricht und Erziehung nach den besonderen Grundsätzen des katholischen Bekenntnisses.

## § 3

Klassen und Unterrichtsgruppen für Schüler des katholischen Bekenntnisses werden gebildet, wenn die Erziehungsberechtigten zustimmen und die pädagogischen und schulorganisatorischen Erfordernisse es ermöglichen. Dies trifft zu, wenn für einen Schülerjahrgang Parallelklassen oder wenn parallele Unterrichtsgruppen gebildet werden.

## § 4

In Klassen, die von Schülern verschiedener Bekenntnisse besucht werden, richten sich Unterricht und Erziehung bei gebührender Rücksichtnahme auf die Empfindungen andersdenkender Schüler nach den gemeinsamen Grundsätzen der christlichen Bekenntnisse.

## § 5

Bei der Auswahl der Lehrkräfte soll auf die Bekenntniszugehörigkeit der Schüler Rücksicht genommen werden.

## § 6

Den Schülern aller Schularten wird in Absprache mit den kirchlichen Oberbehörden geeignete und ausreichende Gelegenheit zur Erfüllung ihrer religiösen Pflichten gegeben.

## § 7

Dem Bischof und seinen Beauftragten steht das Recht zu, Mißstände im religiös-sittlichen Leben der katholischen Schüler wie auch ihre nachteiligen oder ungehörigen Beeinflussungen in der Schule, insbesondere etwaige Verletzungen ihrer Glaubensüberzeugung

ed i suoi delegati hanno il diritto di ricorrere alle Autorità scolastiche dello Stato, le quali avranno cura di mettervi convenientemente riparo.

#### Articolo 7

##### § 1

L'istruzione religiosa rimane materia ordinaria in tutte le scuole, nelle quali essa vi sia già introdotta. Essa deve essere impartita in accordo con i principi della Chiesa Cattolica.

L'ampiezza di detta istruzione verrà fissata d'accordo con le superiori Autorità ecclesiastiche.

Qualora lo Stato Bavarese non si trovasse legalmente in grado di dare in alcune scuole all'istruzione religiosa il carattere di materia ordinaria d'insegnamento, essa vi potrà tuttavia essere impartita almeno privatamente, ed a tale scopo verranno messi a disposizione i locali della scuola con riscaldamento ed illuminazione a spese dei Comuni o dello Stato.

##### § 2

Sono garantite alla Chiesa la vigilanza e la direzione dell'istruzione religiosa nelle scuole.

##### § 3

Per impartire l'istruzione religiosa si richiede previamente l'autorizzazione da parte del competente Vescovo diocesano.

##### § 4

L'impiego di insegnanti per l'istruzione religiosa cattolica avrà luogo da parte dello Stato soltanto se contro i candidati non sia stata sollevata alcuna obiezione da parte del competente Vescovo diocesano.

##### § 5

L'articolo 3 § 3 vale in modo analogo.

##### § 6

I maestri idonei e disposti ad impartire l'insegnamento della Religione cattolica verranno assegnati alle singole scuole possibilmente in maniera tale che l'insegnamento della Religione cattolica, quale materia ordinaria, rimanga assicurato mediante la collaborazione dei maestri.

##### § 7

Nei casi in cui la Chiesa fa impartire l'istruzione religiosa da sacerdoti, diaconi, catechisti o insegnanti in servizio della Chiesa, essa assumerà come insegnanti a tempo pieno soltanto persone che abbiano compiuto i corsi per sacerdoti previsti dalle prescrizioni ecclesiastiche e che ne abbiano superato gli esami, o persone la cui formazione corrisponda a quella degli insegnanti statali.

Il compenso per questa istruzione religiosa viene regolato da Accordi con le superiori Autorità religiose.

#### Articolo 8

##### § 1

Lo Stato Bavarese, nel quadro delle provvidenze in favore delle scuole private, concederà il suo aiuto alle scuole private gestite da enti cattolici. In conformità con le prescrizioni statali, tali scuole vengono riconosciute dallo Stato ed agevolate mediante sovvenzioni come pure mediante facilitazioni nello scambio di maestri.

##### § 2

Alle scuole primarie private cattoliche ed alle scuole speciali private cattoliche, gestite da persona giuridica di diritto pubblico o privato, operanti su base di pubblica utilità e rispondenti nella loro impostazione ed articolazione alle prescrizioni vigenti per le scuole pubbliche, lo Stato, su richiesta dell'ente

gung oder religiösen Empfindungen im Unterricht bei der staatlichen Unterrichtsbehörde zu beanstanden, die für entsprechende Abhilfe Sorge tragen wird.

#### Artikel 7

##### § 1

Der Religionsunterricht bleibt in allen Schularten ordentliches Lehrfach, soweit es dort bisher eingeführt ist. Er ist in Übereinstimmung mit den Grundsätzen der katholischen Kirche zu erteilen.

Der Umfang des Religionsunterrichtes wird im Einvernehmen mit den kirchlichen Oberbehörden festgesetzt.

Sollte der Bayerische Staat in etlichen Schulen rechtlich nicht in der Lage sein, dem Religionsunterricht den Charakter eines ordentlichen Lehrfaches zu erteilen, so wird wenigstens die Erteilung eines privaten Religionsunterrichtes durch die Bereitstellung der Schulräume sowie durch deren Beheizung und Beleuchtung aus gemeindlichen oder staatlichen Mitteln sichergestellt.

##### § 2

Die Beaufsichtigung und Leitung des Religionsunterrichtes in den Schulen werden der Kirche gewährleistet.

##### § 3

Die Erteilung des katholischen Religionsunterrichtes setzt die Bevollmächtigung durch den zuständigen Diözesanbischof voraus.

##### § 4

Die Verwendung als Lehrer für das Fach Katholische Religionslehre wird seitens des Staates erst erfolgen, wenn gegen den in Aussicht genommenen Kandidaten von dem zuständigen Diözesanbischof keine Erinnerung erhoben worden ist.

##### § 5

Art. 3 § 3 gilt entsprechend.

##### § 6

Die zur Erteilung katholischen Religionsunterrichtes geeigneten und bereiten Lehrkräfte werden bei der Zuweisung an die einzelnen Schulen nach Möglichkeit so eingesetzt, daß der katholische Religionsunterricht als ordentliches Lehrfach an den Schulen durch die Mitwirkung der Lehrer gesichert bleibt.

##### § 7

Soweit die Kirche den Religionsunterricht durch Priester, Diakone, Katecheten oder Lehrer im kirchlichen Dienst selbst versehen läßt, wird sie nur solche Personen als hauptberufliche Lehrkräfte verwenden, die entweder die nach den kirchlichen Vorschriften vorgesehene volle Ausbildung für Priester durchlaufen und die dabei vorgeschriebenen Prüfungen erfolgreich abgelegt haben oder deren Ausbildung der staatlicher Lehrkräfte entspricht.

Die Vergütung dieses Religionsunterrichtes wird in Vereinbarungen mit den kirchlichen Oberbehörden geregelt.

#### Artikel 8

##### § 1

Der Freistaat Bayern wird im Rahmen der allgemeinen Förderung der Privatschulen den Schulen katholischer Träger seine Hilfe angedeihen lassen. Nach Maßgabe der staatlichen Vorschriften werden diese Schulen staatlich anerkannt und durch Finanzierungshilfen sowie durch Erleichterung im Austausch von Lehrkräften gefördert.

##### § 2

Privaten katholischen Volksschulen und Sonderschulen, die von juristischen Personen des öffentlichen oder privaten Rechts betrieben werden, auf gemeinnütziger Grundlage wirken und in Ausbau und Gliederung den für die öffentlichen Schulen geltenden gesetzlichen Vorschriften entsprechen, ersetzt

gestore, rimborsa le necessarie spese, da computarsi alla stregua di quelle per le scuole pubbliche.

## § 3

Le spese necessarie per lavori, approvati dall'Autorità scolastica, di costruzione di nuovi edifici di scuole primarie private e di scuole speciali private, come pure di adattamento o ampliamento delle medesime, verranno rimborsate dallo Stato nel quadro dello stanziamento a tale fine fissato nel bilancio statale. L'importo complessivo per detti lavori verrà fissato in conveniente proporzione alle spese edilizie della pubblica finanza per le scuole pubbliche.

## Articolo 13

## § 1

In considerazione delle spese dello Stato Bavarese per gli assegni degli ecclesiastici la Chiesa non assumerà alla direzione ed amministrazione delle diocesi, nonché degli istituti diocesani di educazione, come pure alla cura d'anime parrocchiale ed all'insegnamento religioso, se non ecclesiastici, i quali

- a) abbiano cittadinanza tedesca,
- b) posseggano un titolo valido per l'ammissione allo studio di Alta Scuola a livello scientifico (Hochschulreife),
- c) abbiano compiuto con successo gli studi filosofico-teologici prescritti dalla Chiesa in un'Alta Scuola germanica dello Stato o in un'Alta Scuola germanica ecclesiastica, la quale soddisfi alle disposizioni del can. 1365 del Codice di Diritto Canonico, od in un'Alta Scuola Pontificia in Roma.

## § 2

Parimenti negli Ordini e nelle Congregazioni religiose, come pure nelle loro case, i Superiori che hanno la loro residenza in Baviera, debbono avere cittadinanza tedesca, salvo il diritto dei Superiori di altra cittadinanza, residenti all'estero, di visitare per sé o per altri le loro case poste in Baviera, come pure il diritto dei religiosi di compiere gli studi filosofici e teologici nelle scuole del loro istituto a norma del can. 1365 del Codice di Diritto Canonico, anziché in quelle menzionate nel § 1 lett. c.

## § 3

Con il consenso da parte ecclesiastica e da parte statale si può prescindere dai requisiti di cui ai §§ 1 e 2.

Questo Accordo, i cui testi italiano e tedesco fanno egualmente fede, dovrà essere ratificato e gli Istrumenti della ratifica dovranno essere scambiati quanto prima in Bonn-Bad Godesberg.

Esso entra in vigore il giorno dello scambio degli Istrumenti della ratifica. In quanto le norme del presente Accordo si riferiscono al nuovo ordinamento della formazione degli insegnanti, esse entreranno in vigore il 1° ottobre 1977.

Fino a tale momento continuano a valere le norme attualmente vigenti. L'articolo 5 § 2 comma 1 entrerà in vigore il 1° gennaio dell'anno successivo al giorno dello scambio degli Istrumenti della ratifica.

Con l'entrata in vigore le disposizioni del presente Accordo subentrano a quelle

- 1) dell'articolo 2 periodo primo e dello articolo 3 dell'Accordo circa la Facoltà di Teologia cattolica dell'Università di Ratisbona del 2 settembre 1966,
- 2) dell'articolo 2 periodo primo e dello articolo 3 dell'Accordo circa il Dipartimento di Teologia cattolica dell'Università di Augusta del 17 settembre 1970.

Inoltre cessa di aver vigore l'Accordo del 7 ottobre 1968 con cui si apportavano modifiche ed aggiunte agli articoli 5 e 6 del Concordato con la Baviera.

der Staat auf Antrag des Schulträgers den notwendigen Aufwand, der sich nach dem der öffentlichen Schulen bemisst.

## § 3

Die notwendigen Kosten für schulaufsichtlich genehmigte Neu-, Um- und Erweiterungsbauten privater Volksschulen und Sonderschulen werden vom Staat im Rahmen der im Haushalt für diesen Zweck bereitgestellten Gesamtsumme ersetzt. Der Gesamtbetrag für den Bau dieser Schulen wird in einem angemessenen Verhältnis zu den Aufwendungen der öffentlichen Hand für den öffentlichen Schulhausbau festgesetzt.

## Artikel 13

## § 1

Im Hinblick auf die Aufwendungen des Bayerischen Staates für die Bezüge der Geistlichen wird die Kirche in der Leitung und Verwaltung der Diözesen, ferner der Diözesanbildungsanstalten sowie in der Pfarrseelsorge und für die Erteilung des Religionsunterrichtes nur Geistliche verwenden, die

- a) deutsche Staatsangehörigkeit haben
- b) ein zum Studium an einer wissenschaftlichen Hochschule berechtigendes Zeugnis besitzen (Hochschulreife)
- c) die von der Kirche vorgeschriebenen philosophisch-theologischen Studien an einer deutschen staatlichen Hochschule oder an einer den Bestimmungen des c. 1365 Cod. jur. can. entsprechenden deutschen kirchlichen Hochschule oder an einer päpstlichen Hochschule in Rom erfolgreich zurückgelegt haben.

## § 2

Desgleichen müssen bei Orden und religiösen Kongregationen sowie bei deren Niederlassungen die Obern, die in Bayern ihren Sitz haben, deutsche Staatsangehörigkeit besitzen. Unberührt bleibt das Recht der Ordensobern mit anderer Staatsangehörigkeit, die ihren Sitz im Ausland haben, persönlich oder durch ihren Vertreter ihre Häuser in Bayern besuchen sowie das Recht der Ordenskleriker, ihre philosophisch-theologischen Studien an ihren Ordensschulen nach Maßgabe des c. 1365 Cod. jur. can. zurückzulegen an Stelle der in § 1 Buchst. c genannten Anstalten.

## § 3

Bei kirchlichem und staatlichem Einverständnis kann von den in §§ 1 und 2 genannten Erfordernissen abgesehen werden.

Dieser Vertrag, dessen italienischer und deutscher Text gleiche Kraft haben, soll ratifiziert und die Ratifikationsurkunden sollen möglichst bald in Bonn-Bad Godesberg ausgetauscht werden.

Er tritt mit dem Tag des Austausches der Ratifikationsurkunden in Kraft. Soweit sich die Bestimmungen des Vertrages auf die Neuordnung der Lehrerbildung beziehen, treten sie am 1. Oktober 1977 in Kraft.

Bis dahin gelten die bisherigen Bestimmungen weiter. Art. 5 § 2 Ziffer 1 tritt am 1. Januar des auf den Tag des Austausches der Ratifikationsurkunden folgenden Jahres in Kraft.

Mit dem Tag des Inkrafttretens treten die Bestimmungen dieses Vertrages an die Stelle

- 1) des Art. 2 Satz 1 und des Art. 3 des Vertrages über die katholisch-theologische Fakultät der Universität Regensburg vom 2. September 1966,
- 2) des Art. 2 Satz 1 und des Art. 3 des Vertrages über den katholisch-theologischen Fachbereich der Universität Augsburg vom 17. September 1970.

Außerdem tritt der Vertrag vom 7. Oktober 1968 zur Änderung und Ergänzung der Art. 5 und 6 des Bayerischen Konkordates außer Kraft.

In fede di che il presente Accordo è stato sottoscritto.

Fatto in doppio originale.

Monaco, 4 Settembre 1974

Corrado Bafile

Arcivescovo tit. di Antiochia di Pisidia  
Nunzio Apostolico

#### PROTOCOLLO FINALE

Nell'atto di sottoscrivere l'Accordo oggi concluso fra la Santa Sede e lo Stato Bavarese sono state fatte le seguenti concordi dichiarazioni che costituiscono parte integrante dell'Accordo stesso:

##### Circa l'articolo 3 §§ 2 e 3

La dichiarazione del competente Vescovo diocesano nel senso che contro il candidato preso in considerazione non viene sollevata obiezione, implica il consenso a che il candidato stesso diventi membro del Dipartimento di Teologia.

L'applicazione dell'articolo 3 § 3 ha quindi come conseguenza che il docente cessa di far parte del Dipartimento di Teologia cattolica.

##### Circa l'articolo 3 §§ 1 e 5

(1) Fino all'erezione del Dipartimento di Teologia cattolica e delle tre cattedre, di cui all'articolo 3 § 5, nell'Università di Passavia ed alla conseguente soppressione dell'Alta Scuola filosofico-teologica di Passavia, rimangono per questa in vigore l'articolo 3 §§ 1 e 2 e l'articolo 4 § 1 del Concordato nella formulazione del 29 marzo 1924.

(2) Lo Stato Bavarese si adoprerà affinché per i professori dell'Alta Scuola filosofico-teologica di Passavia, che non vengano assunti in un Dipartimento di Teologia cattolica di una Università o di un Complesso Accademico attraverso un normale procedimento di chiamata, vengano garantite sufficienti possibilità di insegnamento e di ricerca.

##### Circa l'articolo 5 § 1

(1) L'ente gestore del Complesso Accademico ecclesiastico è soggetto alla vigilanza prevista per le fondazioni ecclesiastiche.

La vigilanza statale sul Complesso Accademico ecclesiastico è limitata alla legittimità dei provvedimenti.

(2) La posizione economica e giuridica dei docenti è assicurata quando l'ente gestore, quale ente ecclesiastico, regola i rapporti giuridici dei suoi impiegati ed ecclesiastici in cura d'anime in modo corrispondente al diritto statale.

Anche un altro ente ecclesiastico, per esempio la Diocesi (ente di diritto pubblico) o un consorzio di Diocesi, può, in luogo dell'ente gestore, regolare i rapporti giuridici degli impiegati e degli ecclesiastici in cura d'anime in modo corrispondente alle prescrizioni del diritto impiegatizio statale. Anche un altro ente ecclesiastico può, in luogo dell'ente gestore, provvedere all'assunzione di persone in servizio presso il Complesso Accademico ecclesiastico.

In quanto l'ente gestore, o in luogo di esso un altro ente ecclesiastico, regoli i rapporti giuridici dei suoi impiegati ed ecclesiastici in cura d'anime in modo corrispondente alle relative prescrizioni del diritto impiegatizio statale, lo Stato Bavarese, nel determinare l'anzianità di servizio ai fini dello stipendio e la durata di servizio ai fini della pensione, equipara nel quadro del vigente diritto statale federale l'atti-

Zu Urkund dessen wurde dieser Vertrag unterzeichnet.

Geschehen in doppelter Urschrift.

München, den 4. September 1974

Dr. h. c. Alfons Goppel

Bayerischer Ministerpräsident

Prof. Hans Maier

Bayerischer Staatsminister für Unterricht und Kultus

Dr. Dr. h. c. Ludwig Huber

Bayerischer Staatsminister der Finanzen

#### SCHLUSSPROTOKOLL

Bei der Unterzeichnung des am heutigen Tage zwischen dem Heiligen Stuhl und dem Freistaat Bayern geschlossenen Vertrages sind folgende übereinstimmende Erklärungen abgegeben worden, die einen integrierenden Bestandteil des Vertrages bilden:

##### Zu Art. 3 §§ 2 und 3

Die Erklärung des zuständigen Diözesanbischofs, daß gegen den in Aussicht genommenen Kandidaten keine Erinnerung erhoben wird, bedeutet zugleich das Einverständnis, daß der Kandidat Mitglied des theologischen Fachbereiches wird.

Die Anwendung des Art. 3 § 3 hat daher zur Folge, daß der Lehrer aus dem theologischen Fachbereich ausscheidet.

##### Zu Art. 3 §§ 1 und 5

(1) Bis zur Errichtung des katholisch-theologischen Fachbereiches und der drei in Art. 3 § 5 genannten Lehrstühle und der damit verbundenen Auflösung der Philosophisch-Theologischen Hochschule Passau gelten Art. 3 §§ 1 und 2, sowie Art. 4 § 1 in der Fassung des Konkordats vom 29. März 1924 für die Philosophisch-Theologische Hochschule weiter.

(2) Der Freistaat Bayern wird sich bemühen, daß für die Professoren der Philosophisch-Theologischen Hochschule Passau, die nicht im Wege des üblichen Berufungsverfahrens an den katholisch-theologischen Fachbereich einer Universität oder Gesamthochschule berufen werden, ausreichende Lehr- und Forschungsmöglichkeiten gewährleistet werden.

##### Zu Art. 5 § 1

(1) Der Träger der kirchlichen Gesamthochschule unterliegt der für kirchliche Stiftungen vorgesehenen Aufsicht.

Die staatliche Aufsicht über die kirchliche Gesamthochschule beschränkt sich auf die Rechtsaufsicht.

(2) Die wirtschaftliche und rechtliche Stellung der Lehrenden ist gesichert, wenn der Träger als kirchlicher Verband die Rechtsverhältnisse seiner Beamten und Seelsorger den Vorschriften des staatlichen Beamtenrechts entsprechend regelt.

An Stelle des Trägers (Stiftung) kann auch ein anderer kirchlicher Verband, z. B. die Diözese (Körperschaft des öffentlichen Rechts) oder ein Verband der Diözesen, die Rechtsverhältnisse der Beamten und Seelsorger den Vorschriften des staatlichen Beamtenrechts entsprechend regeln. An Stelle des Trägers kann auch ein anderer kirchlicher Verband die an der kirchlichen Gesamthochschule Tätigen anstellen.

Sofern der Träger oder an seiner Stelle ein kirchlicher Verband die Rechtsverhältnisse seiner Beamten und Seelsorger entsprechend den einschlägigen Vorschriften des staatlichen Beamtenrechts regelt, stellt der Freistaat Bayern im Rahmen des geltenden Bundesrechts die Tätigkeit beim Träger oder dem kirchlichen Verband einer Tätigkeit im Dienst eines öffentlich-rechtlichen Dienstherrn bei der Festsetzung



vità presso l'ente gestore o presso l'ente ecclesiastico, di cui sopra, all'attività in servizio presso persona giuridica di diritto pubblico.

Verificandosi le stesse condizioni, l'ente gestore, o in luogo di esso un altro ente ecclesiastico, tratterà in modo corrispondente l'attività in servizio di una persona giuridica di diritto pubblico nel computo dell'anzianità di servizio ai fini dello stipendio, nonché della durata di servizio ai fini della pensione.

(3) I docenti devono soddisfare alle condizioni di preparazione scientifica e pedagogica che si richiedono per analoghe attività presso le Alte Scuole statali. Di regola l'insegnamento nel Complesso Accademico deve essere svolto da insegnanti a tempo pieno.

(4) Quanto al personale ed alla dotazione di locali ed attrezzature, il Complesso Accademico ecclesiastico non deve, in linea di massima, risultare inferiore ad equiparabili Alte Scuole statali.

(5) Gli aspiranti allo studio nel Complesso Accademico devono soddisfare alle condizioni per l'ammissione in un'analoga Alta Scuola statale; per i corsi di Teologia possono essere fatte eccezioni in favore di coloro che non aspirino a divenire insegnanti statali a tempo pieno. Per l'immatricolazione degli studenti e per il ritiro e per la cessazione di essa l'ente gestore è libero di stabilire ulteriori condizioni determinate dalla particolare natura del Complesso Accademico ecclesiastico.

#### Circa l'articolo 5 §§ 1 e 2

L'istituzione di corsi di studio diversi da quelli garantiti al § 1, ed anche di quelli esclusi dal medesimo § 1, è possibile a tenore delle prescrizioni della legge bavarese sulle Alte Scuole; in tal caso, però, non si applica il § 2. Maggiori spese, che da tali corsi di studio derivino per l'amministrazione centrale e per le istituzioni centrali del Complesso Accademico, non verranno rimborsate.

#### Circa l'articolo 5 § 3

L'ente gestore può emanare gli ordinamenti (ordinamento di base, ordinamenti di studi e ordinamenti di esami) direttamente oppure affidarne l'incombenza ai competenti organi del Complesso Accademico.

La riserva del consenso statale rimane impregiudicata.

#### Circa l'articolo 5 § 4

Resta impregiudicata la generale vigilanza da parte dello Stato circa gli esami delle Alte Scuole, la quale deve in particolare assicurare che gli esami si svolgano nell'osservanza delle vigenti norme giuridiche. Lo Stato non designa tuttavia il presidente della commissione esaminatrice.

#### Circa l'articolo 5 § 5

(1) Lo Stato assicurerà il tirocinio degli studenti di magistero del Complesso Accademico ecclesiastico allo stesso modo che per gli studenti delle Alte Scuole statali.

(2) Lo Stato impiegherà i professori del Complesso Accademico ecclesiastico come esaminatori negli esami statali in egual modo che i professori delle Alte Scuole statali.

#### Circa l'articolo 6 §§ 3, 4 e 5

Le norme dell'articolo 6 §§ 3, 4 e 5 valgono per le Volksschulen.

#### Circa l'articolo 7 § 1

Qualora ai tipi di scuola, nei quali l'istruzione religiosa è già introdotta, vengano aggiunti o sostituiti nuovi tipi di scuola con scopi d'istruzione comparabili, anche in queste nuove scuole resta garantita l'istruzione religiosa.

#### Circa l'articolo 7 § 7

Presso le Volksschulen, le Sondervolksschulen, le Berufsschulen e le Berufsfachschulen possono essere

des Besoldungsdienstalters und der ruhegehaltstfähigen Dienstzeit gleich.

Der Träger, oder an seiner Stelle ein kirchlicher Verband, wird unter der gleichen Voraussetzung die Tätigkeit bei einem öffentlich-rechtlichen Dienstherrn bei der Festsetzung des Besoldungsdienstalters und der Berechnung der ruhegehaltstfähigen Dienstzeit entsprechend behandeln.

(3) Die Lehrenden müssen die fachlichen und pädagogischen Einstellungsvoraussetzungen erfüllen, die für entsprechende Tätigkeiten an staatlichen Hochschulen gefordert werden. Die Lehraufgaben der Hochschule müssen in der Regel von hauptberuflich Lehrenden erfüllt werden.

(4) Die kirchliche Gesamthochschule darf grundsätzlich im Personal und in der Ausstattung mit Räumen und Einrichtungen nicht hinter vergleichbaren staatlichen Hochschulen zurückstehen.

(5) Die Studienbewerber müssen die Voraussetzungen für die Aufnahme in eine entsprechende staatliche Hochschule erfüllen; für theologische Studiengänge können Ausnahmen gemacht werden, soweit nicht die Verwendung als hauptamtlich tätiger staatlicher Lehrer angestrebt wird. Dem Träger steht es frei, für die Immatrikulation der Studierenden, die Zurücknahme der Immatrikulation und die Exmatrikulation zusätzliche Bedingungen festzulegen, die aus der besonderen Eigenart einer kirchlichen Gesamthochschule herrühren.

#### Zu Art. 5 §§ 1 und 2

Die Einrichtung von anderen als den in § 1 gewährleisteten Studiengängen, auch von den in § 1 ausdrücklich ausgeschlossenen, ist nach Maßgabe der Bestimmungen des Bayerischen Hochschulgesetzes möglich, doch findet in diesen Fällen § 2 keine Anwendung. Höhere Anforderungen, die sich aus solchen Studiengängen an die zentrale Verwaltung und an die zentralen Einrichtungen ergeben, werden nicht ersetzt.

#### Zu Art. 5 § 3

Der Träger kann die Ordnungen (Grundordnung, Studienordnungen, Prüfungsordnungen) entweder selbst erlassen oder den Erlaß den zuständigen Hochschulgremien übertragen.

Der Vorbehalt des staatlichen Einvernehmens wird dadurch nicht berührt.

#### Zu Art. 5 § 4

Die allgemeine staatliche Aufsicht über die Hochschulprüfungen, die insbesondere sicherzustellen hat, daß die Prüfungen unter Beachtung der jeweils geltenden Rechtsvorschriften abgenommen werden, bleibt gewahrt. Der Staat wird jedoch keinen Prüfungsvorsitzenden bestellen.

#### Zu Art. 5 § 5

(1) Der Staat wird die schulpraktische Ausbildung der Studenten für das Lehramt der kirchlichen Gesamthochschule in gleicher Weise sicherstellen wie diejenige der Studenten staatlicher Hochschulen.

(2) Der Staat wird die Professoren der kirchlichen Gesamthochschule als Prüfer bei den staatlichen Prüfungen in gleicher Weise einsetzen, wie dies bei Professoren der staatlichen Hochschulen der Fall ist.

#### Zu Art. 6 §§ 3, 4 und 5

Die Bestimmungen des Art. 6 §§ 3, 4 und 5 gelten für die Volksschulen.

#### Zu Art. 7 § 1

Sollten neben oder an Stelle von Schularten, in denen Religionsunterricht eingeführt ist, neue Schularten mit vergleichbaren Bildungszielen eingerichtet werden, bleibt der Religionsunterricht auch in diesen neuen Schulen gewährleistet.

#### Zu Art. 7 § 7

An Volksschulen, Sondervolksschulen, Berufsschulen und Berufsfachschulen können außerdem Reli-

inoltre assunti a tempo pieno insegnanti di Religione, i quali di regola abbiano avuto la loro formazione almeno in corsi di studio a livello professionale superiore.

Circa l'articolo 13 § 1

Si è d'accordo che per gli ecclesiastici stranieri, che attendono alla cura d'anime degli stranieri, si prescindono dai requisiti di cui all'articolo 13 § 1.

Monaco, 4 Settembre 1974

**Corrado Bafile**

Arcivescovo tit. di Antiochia di Pisidia  
Nunzio Apostolico

gionspädagogen als hauptberufliche Lehrkräfte verwendet werden, die in der Regel mindestens in Fachhochschulstudiengängen ausgebildet worden sind.

Zu Art. 13 § 1

Es besteht Einverständnis, daß bei ausländischen Geistlichen, die in der Seelsorge für Ausländer tätig sind, von den in Art. 13 § 1 genannten Erfordernissen abgesehen wird.

München, den 4. September 1974

**Dr. h. c. Alfons Goppel**  
Bayerischer Ministerpräsident

**Prof. Hans Maier**  
Bayerischer Staatsminister für Unterricht und Kultus

**Dr. Dr. h. c. Ludwig Huber**  
Bayerischer Staatsminister der Finanzen